

Sternchensuppe

Von Berrii

Kapitel 8: Jonas

Gelangweilt saß Nino auf dem Bett. Vier Tage waren schon vergangen und Laurin war immer noch nicht aufgetaucht. Seine Mutter musste wieder arbeiten, da sein Ex-Stiefvater sie ja nicht mehr versorgte. Umziehen mussten sie Ende des Monats auch noch. In eine kleine Wohnung am Stadtrand, das war schon ein Stück von der Schule entfernt.

"Guten Mittag!", Kim kam mit Ninos Mittagessen rein. Leicht genervt schaute der Kleine den in weiß an.

"Jetzt guck nicht so, es gibt Spaghetti, das schmeckt zur Abwechslung mal!", mit einem Grinsen stellte er das Tablett auf Ninos Nachttisch ab und nahm den Deckel vom Teller, "Tada!" Wenig begeistert starrte Nino auf das Essen.

"Ach Nino, jetzt hör auf Trübsal zu blasen, hm?", Kim legte ihm kurz die Hand auf die Schulter.

"Wegen dir kommt Laurin nicht mehr zu mir."

"Ich glaube er kommt wegen dir nicht."

"Was?", Nino schaute auf, "Warum sollte er wegen mir nicht her kommen?" Kim setzte sich auf den Stuhl neben Ninos Bett: "Ganz einfach, er weiß momentan nicht, wie er sich dir gegenüber verhalten soll. Er ist bestimmt verwirrt von sich selbst."

"Ich kenn ihn erst seit einer Woche, hör doch mal auf zu behaupten, wir hätten was miteinander!", meckerte Nino und wurde leicht rot. Kim grinste: "Sag mal, hast du dir schon mal Gedanken darüber gemacht, was für eine sexuelle Ausrichtung hast?"

"Ähm..", der Kleinere schwieg. Stumm fing er an, die Spaghettis mit der Gabel auf zudrehen.

"Ich geh mal wieder, bis später!", Kim stand auf und verließ das Zimmer, nahm sich vorher jedoch noch eine Ladung Desinfektionsmittel aus dem Spender. Wie Nino diesen Geruch hasste.

"Manno..", seufzend ließ Nino die Gabel auf den vollen Teller klirren. Er wollte nach Hause. Er wollte mit Laurin reden. Und er wollte verdammt nochmal diesen Gips loswerden!

Gelangweilt lag Nino in seinem Bett und schaute ein bisschen Fernseh. Mittlerweile war es drei Uhr nachmittags und draußen war bestes Wetter.

"Ganz toll.. Und ich hock hier alleine am Bett gefesselt.." Plötzlich klopfte es, doch bevor Nino ja sagen konnte, wurde die Tür auch schon aufgerissen. Beim Anblick des Besuches wurde dem Kleinen jedoch ganz anders.

"Na du armes kleines Mädchen?" Es war ein Klassenkamerad von ihm. Einer von denen, die Gefallen daran hatten, ihn zu trietzen.

"Ich bring dir dein Schulzeugs, da Laura auch krank ist, konnte sie das leider nicht

machen!", es war Jonas, einer von diesen Jungs, wo die Mädchen Spalier standen. Nino wusste echt nicht, was er sagen sollte. Er fühlte sich grade ziemlich bedrängt und ausgeliefert.

"Hier, bitteschön!", Jonas klatschte einen Haufen Arbeitsblätter auf Ninos Bett, wobei er an den Gips kam. Ängstlich kniff Nino die Augen zusammen, als wieder die Tür geöffnet wurde. Es war wieder Kim, der den Besuch misstrauisch beäugte.

"Ist das ein Freund von dir Nino?" Nino starrte Kim bleich an und schüttelte den Kopf.

"Na dann, raus mit dir, junger Mann!", bat Kim und hielt ihm die Tür auf.

"Tss, was bist'n du? Der Türsteher?", lachte Jonas und setzte sich auf Ninos Bett. Kim zog eine Augenbraue hoch. Ohne große Umschweife ging er zu Jonas und stellte sich vor ihm. Seine Größe leistete ihm mal wieder gute Dienste.. Jonas war ebenfalls kleiner als er.

"Du kleine Schießbudenfigur kommst jetzt glaubig mal mit mir mit!", sagte Kim ruhig. Jonas ließ sich nicht so leicht einschüchtern: "Was bist du eigentlich? Ne Krankenschwester? Ihr seit doch alle schwul!" Kim lachte kurz: "Ich bin bi, das ist ein Unterschied. Und weißt du, das 85% der Menschheit bi ist, es aber nur 15% ausleben? Lass uns doch mal testen ob du bi bist, oder vielleicht sogar schwul, wie du es sagst~" Kim packte Jonas an der Hand und zog ihn aus Ninos Zimmer. Nino guckte den beiden gebannt nach. Jonas warf ihm sogar einen flehenden Blick zu, doch der Kleine dachte nicht mal im Traum daran, ihm zu helfen. Was Kim jetzt wohl mit ihm anstellen würde? Ein bisschen neugierig war er ja schon...

"Lass mich los!", zeterte Jonas, während Kim in mit sich zu einem Bad schleifte und ihn und sich schließlich darin einschloss.

"Du hast also ein Problem mit Schwulen, hm?", Kim kam ihm immer näher.

"Wehe du packst mich a-aah-", Jonas schrie leise auf. Kim hatte ihn gegen die Wand gedrückt und ihm direkt in den Schritt gefasst.

"Was denn?", fragte dieser schmunzelnd, "Wenn du nicht schwul oder bi bist, passiert doch nichts."

"Hör auf-!", Jonas versuchte sich irgendwie zu wehren, doch Kim drückte ihn zurück an die Wand und fing an an seinem Hals zu knabbern. Sanft verteilte er ein paar Küsse und strich weiter über Jonas seinen Schritt.

"Uuuh..", Jonas wandt den Kopf zur Seite. Irgendwas stimmte hier grade gewaltig nicht! Was machte dieser Kerl da mit ihm? Er fand das widerlich! Doch irgendwie..

>Nein!<, verzweifelt versuchte Jonas sich zu beherrschen, doch das was da in Gang gesetzt wurde, konnte er nicht beherrschen! Kim grinste: "Süß.."

"Ah-aah-", leise keuchte der vorher so coole Jonas, er war knallrot vor Scham, er hatte eine Erektion bekommen, nur weil der Idiot ihm in den Schritt langte. Kim setzte sein linkes Bein zwischen Jonas seine und drückte es langsam hoch, bis Jonas den Druck spürte. Neckisch flüsterte er ihm ins Ohr: "Willst du mehr?" Der Junge schüttelte leicht den Kopf.

"Na, dann beschäftige dich mal mit deiner kleinen Erregung~", Kim ließ grinsend von ihm ab und Jonas rutschte zu Boden.

"Der ist nicht klein!", meckerte er halb mutig.

"Ach ja? Soll ich nachgucken?", grinste Kim. Jonas schüttelte wieder den Kopf. Siegreich verließ er das Bad und ging zurück zu Nino.

"Was hast du mit ihm gemacht?!", fragte Nino neugierig.

"Nichts!", beteuerte Kim unschuldig, "Ich hab ihn nicht auf den Mund geküsst, hab ihm keinen runtergeholt und auch nicht mit ihm geschlafen!" Nino wurde etwas rot: "Und

stattdessen?"

"Ach jetzt zerbrech dir nicht den Kopf über den Hiphopper!", wieder mal nahm er sich Desinfektionsmittel und rieb seine Hände damit gut ein, "Ist alles okay!"

"Fällt mir irgendwie schwer zu glauben.."

"Egal! Ich muss jetzt weiter, es ist jetzt Übergabe. Bis morgen früh!", lächelnd verabschiedete sich Kim und verließ das Zimmer. Nino schaute auf den Haufen Arbeitsblätter und erinnerte sich an das, was Jonas gesagt hatte. Laurin war nicht in der Schule gewesen. Wo war er nur? Traurig nahm Nino sein Handy aus dem Nachttisch. Er wollte ihm schreiben. Jeden Tag versuchte er es, doch wusste er nicht was er schreiben sollte. Jetzt jedoch war das Bedürfnis, das alles mit ihm zu klären, viel zu groß geworden. Langsam tippte er eine SMS ein und schickte sie schließlich ab. Ob Laurin auch antworten würde?